

Lt. Gültaufsandung 23/385 fol. 1 b teilt Andree Vischl mit, aus dem Erbe nach seinem Vater Hans Vischl die von Christoff von Glojach erkauften Ämter Pernreith und Hirsdorf (mit 14  $\text{ƒ}$  3  $\beta$  18  $\text{ſ}$ ) geerbt zu haben, 1542; — ebda. fol. 1 d: Andree von Glojach teilt mit, die vorgenannte Gült zurückerworben zu haben, 1543; ebenso in Gültaufsandung 99/1864 fol. 1.

Lt. Gültaufsandung 99/1864 fol. 2 bittet Andree Vischl um Umschreibung von 10  $\text{ſ}$ , die er an Maximilian Ruep verkauft habe, 1545, und (ebda. fol. 4) um Umschreibung von 25  $\text{ƒ}$ , die seinerzeit Hans Vischl von Christoph von Glojach satzweise innehatte und die nun Andree von Glojach mit dem Amt Pliemb1 zurückgelöst habe, 1546; — ebda. fol. 6: Umschreibung der an Leonhard Staiger verkauften 6  $\beta$ , 1565.

## 1246. Vogl, Gült des Stefan — und seiner Erben.

1. Anlage des Wertes 1542. (Eingelegt vom Inhaber Andree Vogl, Bürger zu Graz.) — Neue Einlage 1543 (2 Exemplare). Gülterschätzung 1542 40/588. Mit eigener Schätzung und Schätzung der 2 Huben zu Harmsdorf SG. Graz VI und St. Peter SG. Graz VIII.

Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. StAB 1550 fol. 158 ist Andree Vogl als Besitznachfolger der Erben des Stefan Vogl mit 3  $\text{ƒ}$  beansagt, von denen er 2  $\text{ƒ}$  an seine Schwester Marusch Niesenberger abtritt. Besitznachfolger der restlichen 1  $\text{ƒ}$  ist der Sohn Ulrich Vogl. —

Lt. Gültaufsandung 55/1104 fol. 1 bitten Balthasar Neff und seine Frau Dorothea, Tochter nach Ulrich Vogl, ihren zu Harmsdorf gelegenen, mit 1  $\text{ƒ}$  beansagten und an Felicitas Thomitsch verkauften Hof umzuschreiben, 1597. — Lt. Gültaufsandung 94/1775 fol. 5 Umschreibung des Freihofes zu Harmsdorf (1  $\text{ƒ}$ ) auf Elisabeth Schrampf, 1600. — Lt. Gültaufsandung 80/1558 fol. 6 verkaufen ihre Erben den Hof zusammen mit 7  $\text{ƒ}$  3  $\beta$  21  $\text{ſ}$  an Erhard Wilhelm von Klaffenau, 1610.

Georg Fürst, der Erbe des an Marusch Niesenberger verkauften Hofes zu St. Peter bei Graz (2  $\text{ƒ}$ ), verkauft diesen Lt. Gültaufsandung 56/1124 fol. 1 an Adam Khribernickh, 1609.

## 1247. Vogler, Gült des Hans — zu Schöder.

1. Anlage des Wertes 1542. Gülterschätzung 1542 40/589.  
Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 24/342.  
Mit einem Untertanen in der Katsch (3  $\text{ƒ}$  3  $\beta$ ). (Siehe vorher unter Trappische Gülten Nr. 1201, Hinweise zur Gültgeschichte.)

Weitere Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Gültaufsandung 99/1870 fol. 1 teilt Martha, Tochter nach Hans Vogler und Frau des Thoman Mörl, mit, die von ihr ererbte, in der Katsch gelegene Steckenfußhube mit 3  $\text{ƒ}$  3  $\beta$  an Valentin Mayr zu Schöder verkauft zu haben, 1574. — Lt. Gültaufsandung 49/975 fol. 13: Weiterverkauf und Umschreibung an Thoman Mörl, 1577. — Lt. Gültaufsandung 51/1024 fol. 1: Weiterverkauf und Umschreibung auf Michael Merl, 1601; — ebda. fol. 3: Weiterverkauf an Martin Pagge zu Schöder, 1609.

## 1248. Voitsberg, Stadt.

1. Grundzinsregister:
  - a) 1638/1641, 1642/1800.
  - b) Grundzinsbuch: Angelegt 1774. Mit Dt.-Vermerken bis 1811. Vorrastriert teilw. bis 1949. a—b: A. Voitsberg 64/128.

2. Herdsteuerregister 1705/1709.<sup>1</sup> St. 16 und St' ' 8.
3. Theresianischer Kataster. Mit Grundstücken und Realitäten. G StuM. 9.
4. Grundbücher:
- a) Innere Stadt: Haus Nr. 1—30; GbAR Nr. 5847. Abg. um 1880.
  - b) Innere Stadt: Haus Nr. 31—60; GbAR Nr. 5835. Abg. um 1880.
  - c) Innere Stadt: Haus Nr. 61—95. Angeschlossen S. 721: Das Gotteshaus der Stadtpfarre St. Michael mit den dazugehörigen Realitäten. — S. 729: Die Brottische der hiesigen Bäckermeister. — S. 745: Gerechtsame. — S. 758: Haus Nr. 32; GbAR Nr. 5810. Abg. um 1880.
  - d) Vorstadt: Haus Nr. 2—4, 6—24. — S. 901—913: Gerechtsame: GbNR BG. Voitsberg Nr. 383. Abg. um 1880.
  - e) Zerstreute Gründe und Untertanen: GbAR Nr. 5854. Abg. um 1880.
  - f) Supplement- und Fortsetzungsbände:
    - 1. GbNR BG. Voitsberg Nr. 384.
    - 2. GbNR BG. Voitsberg Nr. 432.

<sup>1</sup> Allgemein zu verweisen ist auch auf die Steuerregister der Stadt Voitsberg für 1548 bis 1778 in A. Voitsberg Sch. 31—39.

#### 1249. Voitsberg, Pfarrgült.

1. Neue Einlage 1543. (29  $\text{ƒ}$  6  $\beta$  28  $\text{ſ}$ ). Gülterschätzung 1542 40/590.  
Mit Untertanen zu Premstätten. (Mit dem Vermerk: „Durch den Türkhen verprent“.)

Hinweise zur Gültgeschichte: Nach einer Einlage im A. Piber 7/69 erschien der Pfarrer zu Voitsberg im Jahre 1536 mit 36  $\text{ƒ}$  7  $\beta$  beansagt. Davon wurden 3  $\text{ƒ}$  10  $\text{ſ}$  an Erasm von Saurau und 4  $\text{ƒ}$  an die Zechleute der St. Margarethenkirche zu Voitsberg verkauft, so daß die restliche Gült 29  $\text{ƒ}$  6  $\beta$  28  $\text{ſ}$  (!) betrug.

Mit dieser Gültsumme erscheint der Pfarrer auch noch im StAB von 1677 fol. 323 beansagt. — Einem Hinweis im A. Piber 7/69 ist zu entnehmen, daß der Abt von St. Lambrecht 1634 aus dem laa. Satzjus der wegen Steuerrückstandes eingepfändeten Pfarrgült 21  $\text{ƒ}$  übernommen, während die restlichen, auf Getreidezehnten gelegenen 8  $\text{ƒ}$  6  $\beta$  28  $\text{ſ}$  die Karmeliter zu Voitsberg für die Wahrnehmung der Pfarrseelsorge innehatten. (Derartige Hinweise auch in einem abschriftlichen Gülttenhinweis aus 1688 im A. Voitsberg 71/146 und in den StAB 1704 fol. 245 und 1722 fol. 254. 1751 kommt die Gült nicht mehr vor.)

Bezüglich der wirtschaftlichen Lage der Pfarrgült zwischen 1550 und 1619 und ihrer Pfändung siehe die einschlägigen Akten in A. Piber 7/69.

Siehe auch die Hinweise in Nr. 1251, Voitsberg, Kirchengült St. Margarethen.

#### 1250. Voitsberg, Stadtpfarrkirchengült St. Michael.

1. Urbar: 1514 Februar 1, — . Durch Magister Jakob Manck „ex vetustis registris et urbario conformiter extractum, de novo scriptum, collationatum et cum priscis in omnibus concordans“.
- 1. A. Voitsberg 71/145.
  - 2. Kopie: A. Piber 7/69.